Dritte ordentliche Generalsynode.

12. Plenar-Sitzung.

[Eigenbericht.]

Berlin, 25. Nov.

Nach 12 Uhr erscheint Feldpropst Richter die Sitzung mit Gebet.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung betr. den Antrag, welcher die Mitwirkung der Kirche bei Besetzung der theologischen Professuren betrifft, wird auf morgen vertagt.

2. Bericht der III. Kommission über die Anträge Faber und v. Bodelschwingh betr. Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Dienstalter der Geistlichen. Graf v. Wartensleben erstattet den Bericht, welcher in folgender Vorlage Ausdruck findet:

Hochwürdige Generalsynode wolle beschließen:

1. den Evangelischen Ober-Kirchenrath zu ersuchen, thunlichst bald eine Ergänzung des Gesetzes über das Dienstalter der Geistlichen dahin herbeizuführen, daß denjenigen Theologen, welche ihre Dienstpflicht im vaterländischen Heere geleistet haben, die Zeit ihrer militärischen Dienstleistung auf ihr Dienstalter angerechnet wird, wobei die Dienstzeit, welche vor den Beginn des 21. Lebensjahres fällt, außer Berechnung bleibt.

Der Kommissar des Ober-Kirchenraths Hubert spricht die Geneigtheit des Kirchenregiments aus, den Antrag zu befürworten, daß die Theologen ebenso behandelt werden wie die übrigen Beamten des Staates. Der Kommissionsantrag wird angenommen.

3. Antrag der VII. Kommission zur Erleichterung der Rückkehr in das Pfarramt von Geistlichen der inneren Mission. Der Antrag lautet dahin, daß die kirchlichen Behörden ersucht werden, den langgedienten und wohlverdienten Geistlichen der inneren Mission die Rückkehr in das eigentliche Pfarramt zu erleichtern; Hofprediger a. D. Stöcker rechtfertigt diesen Antrag mit dem Hinweise darauf, daß der Dienst in der inneren Mission nicht für die Lebenszeit getrieben werden könne, und daß es auch für die Pfarrämter von Werth sei, solche verdiente und erfahrene Männer aufzunehmen. So gut Militär- und Anstaltsgeistliche eine ähnliche Versorgung fänden, obgleich sie keinen schwereren Dienst hätten, so gut könnten dies auch die Arbeiter der inneren Mission erwarten. Präsident Barkhausen sagt mit großer Bereitwilligkeit Unterstützung des Antrages zu. Darauf wird die Resolution einstimmig angenommen.

4. Bericht der I. Kommission über Anträge von zwei Provinzialsynoden, betr. den Gebrauch biblischer Lehrbücher in den Volksschulen. Es besteht eine Meinungsverschiedenheit bezüglich der Einführung religiöser Lehrmittel in die Volksschulen. Nach der Auffassung des Kirchenregiments haben die Synodalen Organe das Recht der Mitwirkung nur, wenn es sich um kirchlichen Gebrauch handelt, während die Synoden diese Mitwirkung beanspruchen, auch wenn es sich um Einführung in den Schulgebrauch handelt. Der Antrag der Kommission, welchen Synodale Altgelt rechtfertigt, lautet:

Generalsynode wolle beschließen, den Evangelischen Ober-Kirchenrath zu ersuchen, bei der den Kirchenbehörden in Gemäßheit der Kabinets-Ordre vom 8. Febr. 1855 zustehenden Mitwirkung zur Einführung von Religions-Lehrbüchern in den Schulgebrauch sich in Uebereinstimmung zu halten mit den von den Provinzial-Synoden bezw. der Generalsynode abgegebenen Erklärungen.

Der königl. Kommissar v. Westhoven erklärte, daß nach Anschauung des Kirchenregiments der Rechtsanspruch, welchen die zwei Provinzialsynoden geltend machen, bezüglich der Schulen nicht begründet sei, weder in der K.-G.- u. S.-O., noch in der Generalsynodalordnung, daß aber in dem Sinne, daß der Oberkirchenrath sich nicht in Widerspruch mit dem Votum der Provinzialsynode setzen werde, der Kommissionsantrag keine Bedenken habe. v. Kleist spricht für den Antrag, welcher alsdann angenommen wird.

5. Bericht der 1. Kommission über den Entwurf eines Kirchengesetzes betr. das Pfarrwahlrecht der Gemeinden. Der Gegenstand bildete schon einmal einen Gegenstand der Berathung und betrifft patronatslose Gemeinden, wo das Pfarrwahlrecht nicht von den kirchlichen Organen, sondern von der Gesammtheit der Gemeindeglieder ausgeübt wird. Wegen mannigfacher Mißstände, welche dieser Wahlmodus mit sich führt, beantragte die kirchenregimentliche Vorlage, daß künftig die Pfarrwahl in solchen Gemeinden nach der K.-G.- u. S.-O. den kirchlichen Vertretungen übertragen werde. Um den Gemeinden — insonderheit in der Erfurter Diözese — welche einen besonderen Werth auf ihr altes Recht legen, und in denen keine Mißstände zu beklagen waren, entgegenzukommen, ist zu der Vorlage folgender Paragraph von der Kommission zugefügt:

§ 3. Eine Ausnahme von den vorstehenden Bestimmungen kann auf dem Wege eines Lokalstatuts nur unter Zustimmung der Provinzialsynode mit Genehmigung des Evangelischen Ober-Kirchenraths zugelassen werden.

Der Berichterstatter D. Cremer rechtfertigt die so verbesserte Vorlage. Die Synodalen Beyschlag und Bärwinkel wünschen diesen § 3 anders gefaßt zu sehen: „Eine Ausnahme kann auf dem Wege eines Gemeindestatuts (§ 46 b. C.-G. u. S.-O.) nur mit Genehmigung des Oberkirchenraths in soweit zugelassen werden, als darin die Uebertragung der nach § 1 dieses Gesetzes den vereinigten Gemeindeorganen zugewiesenen Befugnisse auf die kirchenordnungsmäßig wahlberechtigten Gemeindeglieder vorgesehen ist." Die beiden Synodalen traten warm für diesen Antrag ein, und auch Synodale Ebel spricht für denselben. Der kgl. Kommissar (O.-K.-R. Hubert) spricht für den Antrag Beyschlag gegen den Kommissionsantrag, welcher letzterer für das Kirchenregiment unannehmbar sei. In der Abstimmung wird das Gesetz mit der Fassung des § 3 nach Beyschlag-Bärwinkel mit mehr als zwei Drittel Majorität angenommen.

6. Bericht der Petitions-Kommission über den Antrag der Kreissynode Torgau, welcher einen Zusatz zu § 53, Abs. 2 des Reichsstrafgesetzbuches erbittet, wonach Ehrennothwehr gegen predigende Geistliche in den öffentlichen Gottesdiensten unzulässig ist. Der bekannte in Baden vorgekommene Fall ist der Anlaß des Antrags, wo, wie erinnerlich ist, der Geistliche durch einen Ruheruf unterbrochen wurde, und das Reichsgericht diese Unterbrechung straflos gelassen hat. So wenig der betreffende Geistliche irgend welche Sympathien verdiene, der vielmehr die Kanzel in unverantwortlicher Weise zu persönlichen Kränkungen gemißbraucht habe, so bedenklich sei jenes Erkenntniß, welches Unterbrechung des öffentlichen Gottesdienstes straflos machen könne. In sehr ausführlicher Darlegung trägt der Referent D. Frick den Fall vor und bemerkt, daß die Kommission einmüthig beschlossen habe: in Anerkennung der Dringlichkeit die Petition dem Evangelischen Oberkirchenrathe zur weiteren Veranlassung zu überweisen. Dagegen beantragt und befürwortet Kanzler v. Holleben Uebergang zur Tagesordnung. Er erkenne das Beunruhigende des vorliegenden Falls an, hält ihn aber nicht für geeignet, um eine Kritik des höchsten Gerichtshofes daran zu knüpfen. Das Reichsgericht urtheile nicht über Thatsachen, sondern lediglich über die Anwendung des Rechts. Sei ein Fehler gemacht, so habe ihn das Instanzgericht gemacht; das Urtheil des Reichsgerichts könne nicht angetastet werden. Die Annahme des Antrags der Kommission werde dem Ober-Kirchenrathe nur Verlegenheit bereiten. Dagegen führt Prof. Deutsch aus, daß der Kommission nichts ferner liege, als eine Schädigung des Ansehens des höchsten Gerichtshofes; aber eine Kritik der gefällten Urtheile könne nicht verweigert werden. Es solle dem Geistlichen keine absolute Redefreiheit zugestanden werden, aber daß eine Unterbrechung des Gottesdienstes zur Wahrung der eigenen Ehre straflos bleiben könne, werde vom Volke nicht verstanden. Im Gotteshause müsse der Einzelne sein verletztes Gefühl mit Rücksicht auf die Heiligkeit des Ortes zurücktreten lassen. Daß eine gesetzliche Regelung den berechtigten Wünschen des kirchlichen Bewußtseins entgegenkomme, sei unbedingt zu fordern. — Hr. v. Holleben beantragt inzwischen motivirte Tages-Ordnung. Prof. Dr Zorn spricht sich gegen v. Holleben aus für den Kommissionsantrag. Das evangelische Volk werde es nicht verstehen, wenn die Synode über eine so eklatante Angelegenheit zur Tages-Ordnung übergehe. Werde auch keine sofortige praktische Wirkung erzielt, so sei doch ein moralischer Erfolg gewiß. Daß in der deutschen Rechtsprechung der vorliegende Fall möglich war, sei ein hinlängliches Motiv für den Antrag. Die Kanzel müsse als die Stelle anerkannt werden, wo der Paragraph von der Nothwehr nicht Platz greife; sonst werde überhaupt eine Predigt gegen die Sünde unmöglich. (Lebhafter Beifall). Prof. Kahl konstatirt, daß in dem Wunsche, die Kanzel zu schützen, alle einig seien, auch die, welche für die Tages-Ordnung sind. Eine Ermahnung an die Geistlichen, auf der Kanzel im evangelischen Sinne zu predigen und die Würde der Kanzel zu wahren, könne auch nöthig erscheinen. Präsident v. Meyeren spricht für den Kommissionsantrag, und ebenso wendet sich v. Manteuffel gegen die Ausführungen v. Hollebens. Präs. Barkhausen betont, daß es dem Ober-Kirchenrath unmöglich sei, eine materielle Prüfung der rechtlichen Bestimmungen eintreten zu lassen, und er nur erwägen könne, ob das kirchliche Interesse von ihm zu schützen sei; nur in diesem Sinne bitte er die Resolution aufzufassen. Konsistorial-Präs. Schmidt will den Kommissionsantrag in der Fassung angenommen sehen: „Die Petition dem Ober-Kirchenrath mit dem Ersuchen zu überweisen, die Angelegenheit im Benehmen mit der königlichen Staatsregierung in weitere Erwägung zu nehmen." Dieser Antrag wird mit Einstimmigkeit angenommen.

7. Bericht derselben Kommission über eine Petition von Geistlichen der Provinz Sachsen betr. Verlegung des Termins der Konfirmationsfeier. Die Bitte geht auf eine Hinausschiebung der Konfirmation in ein späteres (das 16te) Lebensjahr, da von dem jugendlichen Alter keine genügende Festigkeit des Willens zu erwarten sei. Aber da es nicht möglich sei, — so führt der Referent Penzholz aus — die Kinder bis zum 16. Jahre in der Schule zu halten, und da auch im 16. Lebensjahre schwerlich die ausreichende Festigkeit bei den Kindern durchweg zu hoffen sei, hat die Kommission Uebergang zur Tagesordnung beschlossen:

„In Erwägung, daß die Kirche ein dringendes Interesse daran hat, den Termin der Konfirmation in möglichst engster Verbindung mit dem der Schulentlassung zu erhalten, eine Ausdehnung der Schulpflicht bis zum 16. Lebensjahre aber weder wünschenswerth noch durchführbar erscheint."

v. Nathusius glaubt, daß der Gegenstand einen ernsten Nothstand betreffe, der weiterer Erwägung bedürfe, aber auf anderem Wege gehoben werden müsse, als die Geistlichen es wünschen. D. Baur will auch für Tagesordnung stimmen, aber die Angelegenheit müsse durch irgend eine reformatorische Neuerung gebessert werden. Für die frühere Konfirmation habe sich u. a. Pitsch ausgesprochen. Man solle das, was jetzt vorhanden ist, mit Liebe und Hingebung pflegen. Der Kommissionsantrag wird hierauf angenommen.

8. Eine Petition der Synode Rastenburg betrifft die Tagesbogen bei Generalkirchenvisitationen und wird durch Tagesordnung erledigt. (Ref. D. Reichard.)

9. Eine Petition der westfälischen Provinzialsynode betr. die Bedrängniß der Evangelischen in den russischen Ostseeprovinzen wird ebenfalls durch Tagesordnung erledigt, da in den Gemeinden der Landeskirche bereits aller bedrängten Glaubensgenossen fürbittend gedacht werde. (Ref. Polte.)

10. Ohne Berathung wird der Bericht des Generalsynodalvorstandes erledigt und demselben der Dank der Synode votirt. Darauf wird die Sitzung 4 Uhr geschlossen.

Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr.

Provinzial-Nachrichten.

Aschersleben, 25. Nov. [Eig. Mitth.] Bezüglich des an die hiesigen Lehrrr gerichteten Magistratsschreibens, in welchem dieselben ersucht wurden, durch Unterzeichnung der neuen Gehaltsordnung sich gleichzeitig für die Zukunft jeglichen Einspruchsrechtes zu begeben, hat der Magistrat nunmehr erklärt, daß durch die Unterschrift „kein anderer Zweck hat verfolgt werden sollen als der, daß die neue Gehaltsordnung anerkannt und die bisherige aufgehoben werde." Ferner heißt es in dieser Erklärung: „Durch dieses Anerkenntniß kann Ihnen weder das Recht, künftighin etwaige Wünsche auszusprechen oder Anträge zu stellen geschmälert oder genommen werden, noch kann damit beabsichtigt worden sein, daß durch die erfolgte Anerkennung etwaige Irrthümer, welche bei der erstmaligen Berechnung der Gehälter untergelaufen sein mögen, als definitiv erledigt angesehen werden sollen." Die Lehrer beschlossen daraufhin, die geforderte Unterschrift unter Bezugnahme auf die vorliegende Magistratserklärung abzugeben.

Mühlhausen, 25. Okt. [Eig. Mitth.] Vorgestern beging der hiesige Knabenhort seinen sechsten Stiftungstag. Die Zahl der Besucher der Anstalt ist z. Z. 111. — Aus Anlaß des Besuchs des Hrn. Pastor Jordan vom hallescher Diakonissenhause bei den drei Schwestern der hiesigen evangelischen Gemeinde-Diakonie fand gestern eine Konferenz der Mitglieder des Vorstandes des betr. Vereins statt, in welcher weitere Schritte berathen und beschlossen wurden behufs Förderung der Bestrebungen desselben. — Seitens des Magistrats wird in nächster Zeit die Gründung einer obligatorischen Fortbildungsschule ins Auge gefaßt werden, in welcher man die bisher hier bestandene Gewerbliche Fortbildungsschule und die Handwerker-Sonntagsschule zu vereinigen gedenkt.

Cölleda, 23. Nov. [Eig. Mitth.]. Die heutigen Stadtverordnetenwahlen wurden unter sehr schwacher Betheiligung vollzogen. Von den 600 wahlberechtigten Bürgern gaben nur 29 ihre Stimmen ab, nämlich 12 in der ersten, 5 (!) in der zweiten und 12 in der dritten Abtheilung, durch welche einstimmig gewählt wurden die Herren Maurermeister Sander, Schlossermeister Kittler, Landwirth Töpfer und Landwirth Gerhardt. Zum unbesoldeten Magistratsbeigeordneten wählte die Stadtverordnetenversammlung den Rentner Helbig.

Freyburg, 24. Nov. [Eig. Mitth.] Den Tochter-Bibelgesellschaften zu Freyburg und Mücheln ist seitens des Herrn Oberpräsidenten unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufes die Genehmigung ertheilt, jährlich einmal in den Ephorien Freyburg und Mücheln in den Jahren 1892 bis 1896 Sammlungen für die Zwecke der Bibelgesellschaften zu veranstalten.

Bitterfeld, 24. Nov. [Eig. Mitth.] Im benachbarten Greppiner Bruche bemerkten am 20. d. mehrere Einwohner beim ersten Morgengrauen eine leichte Rauchsäule aufsteigen und entdeckten beim Näherkommen in einem hohlen Eichenstumpfe ein kleines lustig flackerndes Feuer. Bald fand man auch den Anstifter desselben, einen ganz verwilderten nur mit Lumpen und Säcken behangenen, etwa 30jährigen Mann. Derselbe gab an, aus Oesterreich zu stammen und mehr als drei Monate sich bereits in dem Busche aufgehalten zu haben. Sein Lager bestand aus Holz, Reisig und Grummet; in mehreren sorgfältig verwahrten Erdlöchern wurden Rüben und Kartoffeln vorgefunden. Der „Buschmann" ist gefänglich eingezogen worden; ob seine Angabe, er habe noch mehrere Genossen im Busche, richtig ist, konnte noch nicht festgestellt werden. — Der seit acht Tagen vermißte Salzfurther Nachtwächter Heine wurde am 18. d. todt in einem Graben der Weßlauer Flur aufgefunden. Weitere Einzelheiten sind noch nicht bekannt geworden.

Querfurt, 24. Nov. [Eig. Mitth.] Kürzlich feierten die Kornmann'schen Eheleute in Göhrendorf im Kreise ihrer Kinder und Enkel und unter Theilnahme der Gemeindeglieder Goldene Hochzeit. Am Nachmittag erfolgte in der Kirche die Neuinsegnung des Ehebundes, wobei der Geistliche, Dr. Pastor Sachse, die Ehejubiläums-Medaille und ein Glückwunschschreiben des Kaisers, wie auch wertvolle Geschenke der Gemeinde überreichte. An die Kirchliche Feier schloß sich die Taufe der jüngsten Enkelin des Jubelpaares.

Zeitz, 24. Nov. [Eig. Mitth.] Gestern abend feierte der hiesige Gewerbeverein in dem prächtig geschmückten Saale der Centralhalle durch Festmahl, Konzert und Ball sein 20jähriges Stiftungsfest. In der Festrede gedachte Hr. Rektor Anders der Erfolge des Vereins. Daß Zeitzer Industrie und Gewerbe in so hoher Blüthe stehen, ist allerdings nicht auf Rechnung des Vereins zu setzen. Dies hat seinen Grund in der Solidität, in dem Fernhalten von allem schwindelhaften Wesen. Dadurch ist Zeitz seit einer Reihe von Jahren vor Zusammenbrüchen von Industriefirmen verschont geblieben, durch welche andere Orte arg geschädigt worden sind. Der Verein aber verdankt Zeitz u. a. seine gewerbliche Fortbildungsschule mit obligatorischem Besuche, ferner zwei Gewerbeausstellungen, von denen die letzte im Herbst d. J. stattfand. — Die Wahlen zum Gewerblichen Schiedsgericht finden hier am 2. Dez. statt. Die Betheiligung dürfte auch hier eine sehr lebhafte werden. Seit mehreren Tagen bereits sieht man die Arbeiter dem Rathhause zuströmen, um ihre Eintragung in die Wählerliste zu bewirken. Die Sozialdemokraten sowohl, als auch die Gewerkvereine (Hirsch-Dunker) haben bereits ihre Versammlungen abgehalten, um ihre Kandidaten aufzustellen. — Nächsten Donnerstag wird unser Landtags-Abgeordneter Hr. Landrath a. D. Barth in einer konservativ-nationalliberalen Versammlung Bericht über die letzte Landtagssession erstatten. — Auch dem hiesigen freien Lehrer-Vereine ist vom Haupt-Vorstande in Magdeburg ein Fragebogen, jugendliche Verbrecher betreffend, zur Ausfüllung zugegangen. Nach den Aeußerungen der Lehrer aus den umliegenden Ortschaften sowohl, als auch nach den Erfahrungen über die sittliche Verwahrlosung der Stadtkinder steht zu befürchten, daß Zeitz in der Statistik zu einer traurigen Berühmtheit gelangen wird. Dem Lehrer in dem Dorfe B. wurde z. B. von seinem Schulinspektor der Rath gegeben, für Kinder, die bereits wegen Diebstahls mit Gefängniß bestraft sind, eine eigene Bank einzurichten.

Sondershausen, 20. Nov. [Eig. Mitth.] Nach dem heute ausgegebenen Bericht über den „Thüringer Brandversicherungsverein" unter Geistlichen und Lehrern" auf das Verwaltungsjahr 1. Aug. 1890/91 gehört das verflossene Geschäftsjahr hinsichtlich der erforderlich gewordenen Brandentschädigungen zu den weniger günstigen. Gegen das Vorjahr, in welchem nur 3192 M. an 9 Mitglieder zu gewähren waren, sind diesmal 6838 M. an 18 Beschädigte gewesen. Besonders schwer ist der Zweigverein Meiningen betroffen, in dem allein 6400 M zu zahlen waren, während der etwas über 400 M. betragende Rest sich auf die Zweigvereine Reuß, Eisenach, Altenburg und Sondershausen vertheilte. Trotz jener erhöhten Leistungen war doch nur die kleine Umlage von 3/100 Proz. der versicherten Summen zu erheben. Die Zahl der Mitglieder hat sich um 95, die Gesammtversicherungssumme hat sich um 1,189,000 M. vermehrt und überschreitet nun die 29. Million.

Greiz, 24. Nov. [Eig. Mitth.]. Unsere Stadt hat in nächster Zeit umfangreiche bauliche Aufgaben zu bewältigen, welche große Opfer erfordern. Außer einem Schulhau gelangt die längst geplante Neustadtkanalisation zur Ausführung, dazu sind für das 1. Vierjahr außer schon vorhandenen 140,000 M. 50,000 M. bewilligt worden. Das laufende Meter Rohr wiegt über 12 Ctr., es sind etwa 200 einfache Eisenbahnwagenladungen zum Transport der Rohre erforderlich. Für die durch Hochwasser zerstörte Sohle des Gräfilitzbettes sind als 1. Rate 20,000 M. eingesetzt; für auszuführende Trottoirlegungen sind von den Anliegern 11,950 M. zu zahlen. Die Stadtgrabenkanalisation erfordert 48,960 M. — Infolge vermehrter Einführung des elektrischen Lichts mußten die Erträgnisse der Gasanstalt um 11,000 M. niedriger eingestellt werden. — Die hinsichtlich der Kartoffeln beendete Ernteststatistik hat ergeben, daß im laufenden Jahre im Fürstenthum Reuß ä. L. geerntet sind: 240,374 Ctr., gegen 229,209 Ctr. 1890, 244,378 Ctr. 1889, 242,682 Ctr. 1888, 243,701 Ctr. 1887 und 266,283 Ctr. 1886.

Leipzig, 24. Nov. In der dauernden Gewerbe-Ausstellung hier finden jetzt jede Woche an bestimmten Tagen wieder Vorführungen einzelner Gruppen von Maschinen statt und zwar sind für Sonnabends und Sonntags bis auf weiteres landwirthschaftliche und Mülleret-Maschinen angesetzt, welche an diesen Tagen praktisch in Thätigkeit gezeigt werden.

Guben, 25. Nov. [Eig. Mitth.] Die Erzählung des verwundeten Arbeitsburschen Jahn, es sei auf der Promenade auf ihn geschossen worden, erwies sich als Schwindel; der Bursche hat mit einem Revolver gespielt und hierbei hat sich ein Schuß aus der Waffe entladen, durch den J. in bezeichneter Weise verletzt wurde.

Vermischtes.

Eine verheerende Benzin-Explosion fand am Mittwoch nachmittag in Berlin im alten städtischen Waisenhaus, Stralauerstr. 58, statt, wo sich die Reichelt'sche Fabrik zur Herstellung wasserdichter Stoffe befindet. Es wird hierzu auch Benzin verwendet, welches in größeren Massen in einem Zimmer untergebracht war, in dem man einen Ofen geheizt hatte. Kurz vor 2 Uhr erfolgte in dem Raum eine furchtbare Explosion. Die Benzindämpfe, die sich während der Verarbeitung im Zimmer angesammelt hatten, waren mit der Flamme des Ofens in Berührung gekommen und mit donnerähnlichem Knall explodirt. Die Thüren von drei hintereinander liegenden Zimmern wurden aus den Angeln gerissen und weit weggeschleudert; aus einer Fachwerkswand war ein großes Stück herausgerissen, am Herde der Explosion herrschte ein wüstes Durcheinander, aus dem menschliche Klagerufe herausdrangen. Bewußtlos und entsetzlich verstümmelt wurde der Hausdiener Kramer von der Feuerwehr aus dem brennenden Raum herausgeholt. Dem Unglücklichen war der linke Arm von der Hand bis zum Ellbogen vollständig abgebrüht. Auch die rechte Hand war schlimm zugerichtet. Der rechte Oberschenkel war total verbrannt. Weniger schwer verletzt ist der Arbeiter Grüner. Er hat an der rechten Hand recht böse Brandwunden erlitten, ist im übrigen aber nur durch Glassplitter bliesirt. Die Löschung war um 3 Uhr beendet.

Brandstiftung. In der französischen Stadt Tarbes brannte vor einem Monat eine von ihrem Besitzer nicht bewohnte Villa nieder, und es stellte sich bald heraus, daß böswillige Brandstiftung vorlag. Man fand in den unversehrt gebliebenen Räumen eine arge Verwüstung, die Betten in höchster Unordnung, viele geleerte und zerbrochene Weinflaschen, den Weinkeller völlig ausgeräumt und alle Spuren, daß dort wüste Gelage gefeiert worden waren. Zuerst wurde ein 26jähriger junger Mann verhaftet, der einer der besten und reichsten Familien von Tarbes angehörte, und später ein 17jähriges junges Mädchen, Lucette Sylvia, bei der man ein in der Villa gestohlenes Armband fand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18911126067/fragment/page=0001

Eines Tages nun hörte der Gefängnißwärter unter dem Fenster der Gefangenen die Romanze aus den „Dragons de Villars" singen:

Ne parle pas, Sylvia, je t'en supplie,
Car me trahir . . . .

Hierdurch wurde man auf den Sangeskünstler aufmerksam. Als dieser der Sohn des Gerichtspräsidenten in Tarbes, einige Tage später die Gefangene zu befreien versuchte, wurde er verhaftet und die ganze Geschichte kam nun heraus. Außer den genannten Personen wurden noch der Sohn eines Chorsängers, die Wittwe eines Notars und die junge Frau eines Gymnasialrathes verhaftet. Diese ganze Gesellschaft hatte die Villa zum Orte ihrer Gelage gewählt und dabei vollständig ausgeplündert, namentlich aber alle Weinvorräthe aufgebraucht. Um die Spuren ihres Thuns zu verwischen, hatten sie dann die Villa in Brand gesteckt. Der Fall erregt wegen der gesellschaftlichen Stellung der Betheiligten ungeheures Aufsehen.

Vermächtniß. Ein jüngst in Oldenburg verstorbenes Frl. Sauselze hat ihr ganzes Vermögen in Höhe von rund 300,000 M. testamentarisch für milde Stiftungen bestimmt.

Eine eigenartige Fachausstellung, nämlich eine „Ausstellung von Bedarfsartikeln für Schauwellungen und verwandte Branchen hat der „Verein reisender Schausteller und Berufsgenossen zu Hamburg" veranstaltet. Wir finden hier von der Dreborgel aufwärts bis zum riesenhaften Orchestrion alles, was zur mechanischen Musikmacherei gehört, ferner Figuren für Schießbuden und Bauchredner, mehr oder weniger künstlerisch ausgeführte Wachsfigurengruppen für Panoptika, Laterna magica und Panoramagemälde, Trapeze und Karussellstheile, Glasbläserexerzergutnisse und Zuckerwaaren, verlockende Plakate für Anschlagsäulen und Festzeitungen des Fachvereins, im ganzen gegen 300 Ausstellungsgegenstände nach den verschiedenen Fächern, denen sie angehören, sorgfältig geordnet.

Mord auf einem Schiffe. Auf dem deutschen Schooner „Therese", der am Mittwoch in Kopenhagen eintraf, auf der Reise von Bremen nach Königsberg, tödtete der Schiffskoch, als das Schiff sich auf hoher See befand, den Kapitän Fritz und warf die Leiche über Bord. Der Steuermann Heilmann führte den Schooner nach Kopenhagen und erstattete auf dem deutschen Konsulat daselbst Bericht über den Vorfall. Der Mörder erklärte, er habe in der Nothwehr gehandelt.

Verbrechen. Der erste Staatsanwalt zu Neu-Strelitz erläßt folgende Bekanntmachung: „Am Donnerstag, den 19. d. M., ist aus einem der beiden letzten Wagen des in der Richtung von Neustrelitz nach Neubrandenburg fahrenden Zuges der Berliner Nordbahn mittags 1 Uhr 40 Min. bei der hintersten Mühle vor Neubrandenburg ein neugeborenes Kind, welches mit einem baumwollenen Tuch umwickelt war hinausgeworfen worden. Es ist konstatirt, daß gegen das Leben dieses Kindes ein Verbrechen begangen ist, und handelt es sich darum, den Thäter zu ermitteln. Ich bitte um schleunige Mittheilung aller Verdachtsmomente, welche zur Entdeckung des Thäters führen können."

Betrug. Durch einen seit mehreren Tagen aus Berlin verschwundenen Bankier, Inhaber einer Kommanditgesellschaft der Friedrichsstadt, ist ein bekannter adliger Beamter einer hauptstädtischen Behörde um sein erhebliches Vermögen im Betrage von 150,000 M. gebracht worden, und zwar in der Weise, daß er denselben zum Ankauf von Kuxen bewog, mit denen er, als ihm auch hier der Boden zu heiß ward, das Weite gesucht hat. Die Behörde bietet alles auf, um seiner habhaft zu werden. Die Richtigkeit dieser Meldung wird aus von unserem Gewährsmann ausdrücklich verbürgt.

„Herr Dr. Müller ist nicht zu Hause." Einen elektrischen Nachtsignalapparat für Aerzte hat neuerdings ein berliner Erfinder hergestellt. Ist der Arzt zur Stelle, so wird oben der Strom geschlossen: unten im Innern des dort angebrachten Kästchens erhellt sich die matte Scheibe während gleichzeitig die optische Schrift sichtbar wird, z. B. „Ich komme, Dr. Müller!" Ferner steht am Apparat: „Wenn diese Scheibe dunkel bleibt, so ist Dr. Müller nicht zu Hause." Es kann aber auch ein zweites elektrisches Kästchen angebracht werden, in welchem die Schrift erscheint: „Dr. Müller ist nicht zu Hause!" Dieses Kästchen kann dann auch durch die Nachtglocke in Thätigkeit gesetzt werden.

Hoflieferant Blankenstein in Potsdam erklärt in der Volksztg., daß die von den Potsdamer Nachrichten und verschiedenen berliner Zeitungen über ihn behaupteten Thatsachen von Anfang bis zu Ende auf Unwahrheit beruhen.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

Eisleben, 25. Nov. [Eig. Mitth.] Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Eisleber Aktien-Brauerei vormals W. Beinert genehmigte den vorgelegten Abschluss und die Vertheilung einer Dividende von 6¼ Proz., ertheilte Entlastung und genehmigte die Erhöhung des Aktien-Kapitals um 20,000 M. Die neuen Aktien werden zu noch zu bestimmender Zeit mit 5 Proz. Aufgeld ausgegeben werden. Bemerkenswerth ist, dass ein als Aktionär erschienenes Aufsichtsrathsmitglied einer Konkurrenz-Brauerei-Gesellschaft einen Protest zu Protokoll gab wegen des angegebenen Selbstkostenpreises der Biervorräthe.

— Zuckerfabrik Fraustadt. Die Generalversammlung scheint einen ziemlich stürmischen Verlauf gehabt zu haben. Die Angriffe richteten sich besonders gegen das Verkaufs-Bureau in Berlin, welches von einem Mitglied des Aufsichtsraths, Kaufmann Barschall, geleitet worden ist. Derselbe erklärte schliesslich, seinen noch Jahre lang laufenden Vertrag mit der Gesellschaft ohne jede Entschädigung aufgeben zu wollen, falls Misstrauen in seine Thätigkeit gesetzt würde. Ueber die Ursachen der sehr ungünstigen Betriebsergebnisse wurden keine genügenden Aufklärungen gegeben. Schliesslich wurde mitgetheilt, dass der Zuckergehalt der Rübe in diesem Jahre ein sehr hoher sei.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Term.	Anm.-Frist.	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Term.
W. Schwarzschild, Kurzwaarenhandlung	Bamberg	Bamberg	21.11.	16.12.	7.12.	21.12.
Aktienges. Berliner Verkehrsbank	Berlin	Berlin	23.11.	19.1.	11.12.	9.2.
Joh. G. Schröter, Kfm.	Braunschw.	Braunschw.	21.11.	15.12.	15.12.	8.1.
Aug. Bennewitz, Pferdehändler	Erfurt	Erfurt	18.11.	15.12.	15.12.	29.12.
H. A. Ellersieck, Kfm.	Rostock	Rostock	23.11.	17.12.	19.12.	6.1.
August Schubert, Kfm.	Dittersbach	Waldenbg.	20.11.	2.1.	19.12.	23.1.

Börse zu Halle am 26. November.

(Für einen Theil der Auflage aus der Morgen-Ausgabe wiederholt.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr für 1000 kg netto.

Weizen, matter, 222—235 M., fremder über Notiz. Rauhweizen 223—234 M. Roggen, still, 240—248 M. feiner Western — M. Gerste, Brau-, ruhig, 185 — 201 M., feinste über Notiz. Futter- 165—180 M. Hafer, ruhig, 161 bis 165 M. Mais, amerik. Mixed 180 gehandelt. Donaumais 172—180 M. Raps — M. Rübsen, Sommerrübsen — M. Erbsen, Viktoria- 220—250 M., feinste über Notiz. Wicken ohne Handel.

Preise für 100 kg netto.

Kümmel, ausschl. Sack, ohne Handel. Stärke, einschl. Fass Hallesche prima Weizen fester 48,50—49,50 M., abfallende Sorten billiger, Maisstärke, einschliessl. Sack brutto, bei geringen Vorräthen, 38,00—39,00 M. Linsen 30—42 M. Bohnen 18,50—20 M. Mohn, blau, 55,00—57,00 M., grau —,—— —,— M. Futterartikel, fest, Futtermehl 18,50—19,50 M. Roggenkleie 13,75—14,75 M. Weizenschalen 11,75—12,25 M., Weizengrieskleie 11,75—12,25 M., Malzkeime, helle, 12,00 bis 13,00 M., dunkle 11—12 M., Oelkuchen 13,50—14,50 M. Malz 30,00—32,00 M. Rüböl 62,00 M. Petroleum 23,50 M. Solaröl 0,825/30° 16,50 M.

Spiritus, 10,000 Liter-Proz., still, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 73,00 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 53,50 M. Rüben-—,— M.

Getreide.

* Berlin, 25. Nov. Weizen (mit Ausschluss von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco matt. Termine niedriger. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 228—240 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 233 M., per diesen Monat —,—, per Nov.-Dez. und per Dez.-Jan. 230,5—229,5 bez., per April-Mai 233,25—229,25 bez.

Roggen per 1000 kg. Loco flau. Termine niedriger. Gekündigt 200 t. Kündigungspreis 238 M. Loco 223—239 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 237 M., inländischer feiner 237—,5 ab Bahn bez., per diesen Monat —,—, per Nov.-Dez. 238,5—237,5—238—237,25—,75 bez., per Dez.-Jan. —,—, per April-Mai 236,5—235—,5 bez.

Gerste per 1000 kg. Matt. Grosse und kleine 162—205 M., Futtergerste 164—174 M. nach Qualität.

Hafer per 1000 kg. Loco flau. Termine ferner gewichen. Gekündigt 250 t. Kündigungspreis 166 M. Loco 163—183 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 168 M. Pommerscher, preussischer und schlesischer mittel bis guter 165—175, feiner 180 ab Bahn und frei Wagen bez., per diesen Monat und per Nov.-Dez. 166,25—165,25 bez., per Dez.-Jan. 166,5—165,75 bez., per April-Mai 173,5—172,5 bez.

* Hamburg, 25. Nov. (Originalbericht von Otto Friedeberg.) Die günstigere Stimmung, die schon in der vorletzten Woche am Gerstenmarkte herrschte, konnte sich, trotzdem die Schiffahrt auf der Oder wieder in flottem Gange ist, auch in den letzten acht Tagen erhalten. Die Umsätze haben endlich einmal grössere Dimensionen angenommen und in erster Linie war es der Konsum, also unsere hiesigen Brauer und Mälzer, die schlank die angebotenen Parthien, soweit sie markgemäss notirt waren, aufnahmen. In weniger umfangreichem, aber immerhin etwas lebhafterem Tempo betheiligte sich der Export am Geschäft. Die Preise, die bezahlt worden sind, mögen ungefähr wie folgt zusammengefasst werden. Prima böhmische und mährische Gersten loco und schwimmend sowie auf Abladung mit der Ankunftsgarantie für 31. Jan. 1892 in durchaus dampffreier Qualität, licht und strohgelb, gleichmässig in Farbe und von vollem plumpen Korn 192—200 M. rein Geld; etwas leichtere, aber immerhin noch als durchaus gute Waare zu bezeichnende Parthien 5—10 M. niedriger. Merkantilwaare, gut geputzt, in leidlicher Farbe, aber schlank im Korn 170—175 M. Die Saalegersten haben weniger zahlreiche Umsätze aufzuweisen, man ist im Lande gar zu fest und die österreichischen Provenienzen liegen sich unter Aufschlag des Zolles billiger in derselben Körnung und Farbe hierher als die von der Saale offerirten Parthien. Zwei grössere Posten wirklich feine Waare brachten 209 und 211 M. rein Geld, während recht hübsche Qualitäten zu 205 M., und durchaus brauchbare, sorgfältig reine Landgersten schon bei 00 M. zu haben sind — Weizen und Roggen fest, inländischer Weizen nach Qualität und Gewicht 227—2 0 M., Roggen ungefähr ebenso zu notiren. — Hafer nachgebend, inländische Waare 170—182 M., in böhmischem Hafer waren die Umsätze auf rasche Lieferung bei nachgebenden Preisen recht ansehnliche. Der Werth von Mittelqualität ist 136—142 M., von schwerem Kurzhafer 142—145 M. — Erbsen sind in guter Kochwaare spärlich angeboten, würden aber gute Preise holen. — Amerikanischer Buchweizen 164—170 unverzollt, französischer 162—167 M.

* London, 25. Nov. (Schlussber. — Telegr.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 71,790, Gerste 49,680, Hafer 24,600 Qrts. Getreide allgemein sehr ruhig und eher schwächer. Schwimmender Weizen ½ sh niedriger.

* Leith, 25. Nov. Markt flau, um Verkäufe zu erzielen mussten die Preise für alle Artikel herabgesetzt werden.

Spiritus.

* Berlin, 25. Nov. (Amtlich.) Spiritus mit mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt —— l. Kündigungspreis — M Loco ohne Fass 72,3 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Fass 52,8 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100%, gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt — l. Kündigungspreis — M. Loco mit Fass —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fester. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —— M. Loco mit Fass —,—, per diesen Monat 52—,3 bez., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan. und per Jan.-Febr. 1892 51,8 52,2 bez., per Febr.-März —,— per März-April —,—, per April-Mai 52,6—5²/₁₆—53 bez., per Mai-Juni 5³/₁₆—53,2 bez., per Juni-Juli 53,²—53,⁸/₁ bez., per Juli-Aug. u. per Aug.-Sept. 53,⁸—54 bez.

Heringe. Sardellen.

* Vlaardingen, 22. Nov. (Bericht der Herren Betz & van Heyst.) Neue holländische Heringe. Wenn je etwas, so muss die abgelaufene Woche in den Annalen der Fischerei schwarz angestrichen werden.

Mehr als 300 Schiffe sind mit einem Fange von insgesammt nur 20,0 0 t Heringe eingelaufen, während beinahe nicht eines von dem Verlust an Netzen verschont geblieben ist. Allein an Fischereigeräthen schätzt man einen Verlust von 3 0,000 Frcs. Die Hoffnung, dass die Fischerei gut ablaufen werde, ist damit auch gänzlich vernichtet. Bis heute wurden angebracht: 326,000 t gegen 371,000 t in 1890, 345,000 t in 1889 und 290,0 0 t an 1888.

Es bedarf also keiner besonderen Ausführung, dass der Markt hiernach mit Sprüngen in die Höhe ging, und dass man für gute Oktober-Prima-Vollheringe erste Kosten Frcs. per Tonne bezahlte. Eine Notirung von

36 M.	für Oktober-Prima	
39 „	„	Prima-Sortirte
42 „	„	Superior
34 „	„	Kleine Voll-
25 „	„	Yhle-Heringe

steht damit im Einklang.

Für November Prima-Voll- (kleiner von Stück) notiren wir 34 M. die Tonne.

Sardellen still aber fest.

1891er Zuidersee-Sardellen			28 M.
189 er	„	„	38 „
189 er	„	„ grosse Sorte	45 „
189er Brabanter		„	60 „

bei Posten von wenigstens 100 Ankern; bei 10 Ankern 50 Pfg., bei 1 Anker 1 M. höher.

Wolle. Baumwolle.

* Leipzig, 25. Nov. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B. per per Dez. 3,50, per Jan. 3,55, per Febr. 3, 7½, per März 3,60, per April 3,6⁵, per Mai 3,65, per Juni 3,67½, per Juli 3,67½, per Aug. 3,72½, per Sept. 3,72½.

Umsatz 65,000 kg. Unregelmässig.

La Plata Contract C. Dez. 3,65.

* Bremen, 23. Nov. Wolle. Umsatz 74 B. Cap., 11 B. Kämmlinge.

* Antwerpen, 25. Nov., vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht v. Wilkens u. Komp.) La Plata-Zug, Type B., Dez. 4,32½, Mai 4,45, entfernte Termine 4,55 Käufer.

* Bremen, 25. Nov. Baumwolle. Höher. Upland middl., loco 42 Pfg., Upland, Basis middl., nichts unter low middl., auf Termin-Lieferung, Nov. 41¾ Pfg., Dez. 42 Pfg., Jan. 42½ Pfg., Febr. 42½ Pfg., März 42¾ Pfg., April 43½ Pfg.

* Liverpool, 2. Nov. Baumwolle. [Anfangsbericht.] Muthmasslicher Umsatz 1 000 B. Stetig. Tagesimport 36,000 B.

* Liverpool, 25. Nov., nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerik. fester, Surats ruhig.

Middl. amerik. Lieferungen: Nov.-Dez. 4²¹/₆₄ Käuferpreis, Dez.-Jan. 4¹⁸/₆₄ do., Jan.-Febr. 4¹⁸/₆₄ do., Febr.-März 4¹⁹/₆₄ do., März-April 4¹⁹/₆₄ do., April-Mai 4²⁰/₆₄ do., Mai-Juni 4²⁰/₆₄ do., Juni-Juli 4²⁰/₆₄ do., Juli-Aug. 4¹¹/₁₆ d. Werth.

* New-York, 24. Nov., abds. 6 Uhr. (Telegr.) Baumwolle in New-York 8¼ do. in New-Orleans 7¾.

Chemische Produkte.

* London, 25. Nov. Chilisalpeter 9 sh. 1½ d. für gewöhnliche, 9 sh. 6 d. für chemische Sorten.

Metalle.

* Breslau, 25. Nov. Zink umsatzlos.

* Glasgow, 25. Nov. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. 6 d. Nominell, geschäftslos.

* Glasgow, 25. Nov. Schlussber Roheisen Mixed numbers warrants 47 sh. 7½ d. à 46 sh.

* London, 25. Nov. Chili-Kupfer 44½, per 3 Monate 45½.

* London, 25. Nov. Blei, span. 11½ Lstrl., engl. 11½ Lstrl., Zinn 92 Lstrl., Zink 22½ Lstrl., Antimon —,— Lstrl.

* New-York, 25. Nov. Zinn Straits 20,00 Doll. Eisen Nr. 1 Coltness 24,50 Doll.

* New-York, 24. Nov. (Telegr.) Kupfer per Nov. 11,00.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 25. Nov.

Stationen.	8 Uhr morgens. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtweis. 1—12 B.	Stationen.	2 Uhr nachmittags. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtweis. 1—12 B.
Memel . . .	767.6	—5.3	OSO 3	Memel . . .	767.3	—4.1	OSO 3
Kiel . . .	60 0	—0.8	SO 1	Hamburg .	758.2	2.2	OSO 2
Hamburg .	759.0	—0.6	OSO 3	Wien . . .	59.7	6.0	SO 1
Borkum . .	58.4	0.0	SO 1	Valentia . .	53.3	7.8	W 4
Münster . .	—	—	—	Petersburg.	775.3	—8.8	S 1
Kassel . . .	756.7	1.1	O 1	Jagdranda .	67.8	—3.6	W 2
Berlin . . .	61.6	—0.5	O 4	Stockholm .	67.2	—0.3	SO 4
Breslau . .	61.8	—0.1	SO 1				
Karlsruhe .	57.7	4.2	SSO 3				
Friedrichsh.	57.8	3.0	N 1				
München. .	58.4	—0.8	NW 1				

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Nov.

Stadt Hamburg. Hofschauspieler Hofbauer m. Gem. a. München. Rittergutsbes. v. d. Helldorff a. Bammerstedt, Mollard a. Gr.-Wilnitz. Kongreßsängerin Frl. Kloppenburg a. Frankfurt a/M. Konzertsänger v. Milde a. Weimar. Pastor Großhof a. Gr.-Germersleben. Konsulent: Schwill a. Kreseld; Wittpfennig a. Charlottenburg; van der Plorg a. Haag v. Holland; Stacke a. Chang de Fonds; München, Jahn u. Anders a. Berlin; Perrin a. Rüßheim; Mauert a. Barmen; Brünjes a. Hannover; Schwabe a. Hamburg; Wortmann a. Augsburg; Dreyfuß a. Karlsruhe.

Goldene Kugel. Amtsrichter Forstmann a. Flensburg. Direktor Deutz a. Stuttgart. Domänenpächter Schumann a. Kelbra. Frl. M. u. P. Haas a. Mainz. Lieut. v. Dietze a. Sömmerda. Kaufleute: Weymüller m. Gem. a. Schwalbach; Jeckel a. Frankfurt a/M.; Schulz a. Bernburg; Roetzer a. Mannheim; Eckardt a. Breslau; Richter a. Breslau; Robert a. Berlin; Wurmstich a. Leipzig.

Kronprinz. Rittergut Wüstler a. Jena. Frau Becker m. Frl. Tocht. a. Wiesbaden. Kaufleute: Scherer a. Gottsfeld; Bachmann a. Barmen; Blume a. Krefeld a. Leipzig; Levy u. v. d. Kuis a. Köln a/M.; Schaal a. Frankfurt a. Dresden; Zieger a. Eder a. Magdeburg; Schmidt u. Hommers a. Bremen; Fuchs, Thieme, Kirchstein, Levy, Wüstler u. Kräuttlein a. Berlin; Fischer m. Sohn a. Offenburg; Greumer a. Bromberg.

Continental-Hotel Leipner. Fabrikbes. J. Robert a. Solowitz i/Mähren. Ober-Inspektor Neske a. Magdeburg. Schriftsteller v. Gore a. Graz i/Oesterr. Maschinenfabr. O. Recke a. Altendorf. Ingenieure: Gabler a. Magdeburg, Jerner a. Berlin. Kaufleute: Leuschner, Kohn, Dörring, Kalnitsche, F. u. W. Cohnreich a. Berlin; Guttentag a. Breslau; Obel u. Redentkrott a. Chemnitz; Müller a. Hamburg; B. Leinert a. Dresden; Sinkwitz a. Kunewalde; Wolf a. Prag; Sobel a. Hildesheim; Goldschmidt a. Stuttgart; Sauer aus Braunschweig.

In kurzer Zeit wird der neue mit Italien vereinbarte Handelsvertrag der Volksvertretung zur Genehmigung vorgelegt werden. — Die endgültige Annahme desselben ist sicher und es unterliegt keinem Zweifel, daß derselbe dem Handelsverkehr der beiden Länder einen neuen kräftigen Impuls geben wird. — Insbesondere wird dies zutreffen für die Einfuhr italienischer Weine in Deutschland, die trotz der augenblicklich noch bestehenden relativ hohen Zollsätze in den letzten Jahren, sowohl für den deutschen Weinhandel, wie auch für das Wein trinkende Publikum eine hohe Bedeutung erlangt hat. — Deutschland ist bei seinem großen Bedarf an Rothwein auf den Import aus anderen Ländern angewiesen, da der in unserem Vaterlande erzeugte Rothwein nur einen ganz geringen Bruchtheil des jährlichen Consums decken kann. — Die italienischen Rothweine treten deshalb nicht in Wettbewerb mit den deutschen Produkten, sondern sie machen in erster Linie den namentlich im Norden Deutschlands in großen Mengen verbrauchten sogen. Bordeauxweinen Concurrenz. — Und diese Thatsache ist um so freudiger zu begrüßen, als die betreffenden Produkte Italiens die aus Frankreich importirten nicht nur der Qualität, sondern auch dem Preis nach vollständig ersetzen können. — Seit die Reblaus einen großen Theil des französischen Weinbaus ruinirt hat, ist Frankreich, welches das Material für seinen ausgedehnten Export nur noch zum Theil selbst produciren kann, genöthigt, Weine aus Algier, Spanien oder Italien einzuführen, und diese gelangen dann, nachdem sie häufig noch mit Tresterwein oder auch nur mit Wasser und Spritz verschnitten wurden, unter französischer Flagge und Bezeichnung zu uns. — Es ist klar, daß es wirthschaftlich richtiger ist, den Wein direkt aus dem Produktionsland zu beziehen und die Kosten für den Umweg über Frankreich, der in vielen Fällen durchaus keine Verbesserung des Weines bewirkt, zu ersparen. —

Ganz besonders geeignet für die Einfuhr in Deutschland sind die leichten rothen Tischweine, die Italien in großer Menge erzeugt und zu einem Preise liefern kann, der durch seine Billigkeit die Concurrenz der französischen Rothweine gleicher Qualität völlig ausschließt. — Bei der großen Bedeutung, welche der Weinexport nach Deutschland für Italien hat, ist es verständlich, daß derselbe von Seiten der italienischen Regierung in jeder Weise zu heben gesucht wird. — In ganz besonderem Maße werden diese Bestrebungen gefördert durch die unter den Auspizien der deutschen und der italienischen Regierung ins Leben gerufene **„Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft"**, deren Hauptzweck durch den Namen genugsam angedeutet wird. — Um den event. Import mangelhafter Waare, die den Ruf der italienischen Weine schädigen könnte, zu verhindern, ist die genannte Gesellschaft unter die ständige Controlle von oenotechnischen Stationen gestellt, welche die italienische Regierung ausschließlich zu diesem Zwecke in Deutschland eingerichtet hat. — In Folge dieser Maßnahme ist auch thatsächlich der Consum speciell italienischer Rothweine in den letzten Jahren bei uns ungemein gestiegen und wird dies in noch viel höherem Maße thun, wenn erst die schon lange angestrebte Zollermäßigung eingetreten sein wird.

Rubin Brausepulver.

D. R. P. Giebt in Wasser geschüttet sofort das beste antiseptische Mundwasser. Man verwende nur dieses. Erhältlich in Apotheken, Droguerien und Parfümerien.

Was ist eigentlich ein Katarrh, woher kommt der lästige **Schnupfen,** der quälende **Husten,** die **Schleimabsonderung, heisere Stimme** 2c.? lediglich von einem entzündlichen Zustand der Schleimhaut der Luftwege. Das **Chinin** in den Apotheker W. Bob'schen Katarrhpillen beseitigt die Ursache der katarrhalischen Erkrankungen und damit das Leiden selbst. Man achte beim Ankauf der Katarrhpillen, daß jede Dose den Namenszug des kontrollirenden Arztes Dr. med. Wittinger auf dem Verschlußband trägt. Erhältlich à Dose „A 1 in den meisten Apotheken. In Halle: zu haben: Adler-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Engel-Apotheke und Viktoria-Apotheke, Gr. Steinstraße 32a. — Die Bestandtheile sind: Schwefelsaures Chinin 1,5 gr, Salzsäure 1 gr, Dreiblattpulver 1,5 gr, Dreiblattextract 0,15 gr, Süßholzpulver 2,2 gr, Traganth 0,1 gr; zu 50 Pillen formirt, mit Benzoegummi und Chokolade überzogen.

In sehr kurzer Zeit beseitigt man Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Catarrhe des Halses, der Brust, der Lunge, durch die Anwendung der unübertroffenen **Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen.** Genommen als Bonbons oder, besser noch, aufgelöst in heißer Milch wirkt auf raschelte Weise die Entzündung der Schleimhäute aufgehoben oder gehemmt, und damit die Leiden selbst, die Catarrhe und Verschleimung gründlich beseitigt, ohne daß eine Störung in dem Befinden des Patienten hervorgerufen wird. Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen, welche ärztlich erprobt sind, können in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen à 85 Pfg. per Schachtel bezogen werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18911126067/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Das Schiffermusterungsgeschäft des Saalkreises für das Jahr 1891 findet **Sonnabend den 12. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr im „Gasthof zum Mohr" zu Giebichenstein** statt.

Die Magisträte sowie die Herren Gemeindevorsteher ersuche ich, die sich in ihrem Bezirke aufhaltenden schifffahrttreibenden Militärpflichtigen anzuhalten, sich sofort unter Vorlegung ihres Loosungs- und Geburtsscheines bei mir zu melden.

Halle a/S., den 20. November 1891.

Der Königliche Landrath des Saalkreises
Geheime Regierungs-Rath
C. von Krosigk.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird hierdurch unter Zustimmung des Magistrats für den Stadtkreis Halle a/S. Folgendes verordnet:

Die in § 14 Absatz 4 der hiesigen Bau-Polizei-Ordnung vom 10. April 1889 enthaltene Vorschrift, nach welcher in dem Rohbauabnahme-Attest der Zeitpunkt bestimmt werden soll, an welchem mit der Deckenschalung und mit den inneren und äußeren Putzarbeiten begonnen werden darf, wird dahin abgeändert, daß in Zukunft eine solche Bestimmung in dem Rohbauabnahme-Attest nur noch für die Anbringung der Deckenschalung und den Beginn der **inneren** Putzarbeiten getroffen werden wird, daß dagegen mit der Herstellung des **äußeren** Putzes und mit dem Ausfugen von Rohbauflächen sofort nach Ertheilung des gedachten Attestes begonnen werden darf.

Gleichzeitig wird der § 91 derselben Bauordnung noch dahin erweitert, daß von den nach vorstehender Bestimmung für die Anbringung der Deckenschalung und für die inneren Putzarbeiten beibehaltenen Fristen der Bezirks-Ausschuß Dispens nach § 145 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 ertheilen kann.

Halle a/S., den 24. November 1891. **Die Polizei-Verwaltung.**
J. V.: von Holly.

Ausschreibung.

Die Herstellung der Fahr- und Fußwege im neuen Siechenhausgrundstücke an der Beesenerstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Dienstag den 1. Dezember cr. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 25. November 1891. **Der Stadtbaurath.**
(gez.) Lohausen.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 30. November d. J. Vorm. 10½ Uhr** wird in

Halle a. S. im „Gasthof zur Stadt Hamburg"

eine **Versammlung** stattfinden, in welcher die **Beschickung der 1893er Chicagoer Weltausstellung** besprochen werden soll.

Zur Theilnahme an derselben laden wir die Herren Vertreter von Industrie, Handel und Gewerbe unseres Bezirkes hierdurch mit dem Hinweis darauf ergebenst ein, daß der Kaiserliche Reichskommissar, Herr Geheimer Regierungsrath Wermuth, in der Versammlung anwesend sein und sich über die Gesichtspunkte äußern wird, welche für die deutsche Reichsregierung ausschlaggebend waren, als sie die Betheiligung Deutschlands zusagte.

Halle a/S., den 24. November 1891.

Die Handelskammer.
Bethcke. Jung.

Gerichtliche Versteigerung.

Das zur Tischlermeister **Emil Grempler**'schen Konkursmasse gehörige auf circa 6000 Mark taxirte Möbellager, bestehend aus:

circa 6 Vertikos, 7 Kleider-, 4 Schreibsekretäre, 2 Silberschränke, 54 Tische, als Ausziehs-, Sopha-, Spiegel-, Näh-, Nacht-, Wasch-, Servir- und Nippstische, circa 200 verschiedene Stühle, circa 100 verschiedene Spiegel, eine Parthie Schränke, als Spiegels, Brot-, Kleider-Schränke, 12 Sopha, Sophagestelle, Bettstellen, Kommoden mit und ohne Glasaufsatz, Kinder- und Puppenwagen, circa 10 Särge, darunter 1 Metallsarg, 1 Parthie Leisten, Holz und verschiedene andere Sachen

sollen

Mittwoch den 2. Dezember a. cr. von Vormittags 9 Uhr ab

im Saale des Gastwirths Herrn **Lohmeyer** hier öffentlich meistbietend versteigert werden und lade Kaufliebhaber hierzu ein.

Gerbstedt, den 25. November 1891.

Franz Gelbke, Konkursverwalter.

Auction.

Sonnabend den 28. d. Mts. von Vormitt. 9 Uhr ab sollen die zur **Anton Angermann**'schen Konkursmasse von hier gehörigen Restbestände, bestehend in:

Material- und Colonialwaaren 2c.

im **Geschäftslokal Gr. Steinstr. 26** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Halle a/S., den 26. November 1891.

Franz Krug,
Verwalter der Angermann'schen Konkursmasse.

Konkurswaarenlager-Verkauf in Merseburg.

Das zur **J. Abramowitz**'schen **Konkursmasse** gehörige Waarenlager, bestehend in **Herren-Garderobe, Manufaktur-Waaren 2c.,** soll

Mittwoch den 2. Dezember cr. 12 Uhr Mittags

im Laden **Markt 14 hier** öffentlich verkauft werden. Das Lager kann jederzeit besichtigt werden. Bietungskaution 500 Mk.

Merseburg, den 25. November 1891.

Carl Rindfleisch, Konkurs-Verwalter.

Pferde- und Wagen-Auction.

Freitag den 27. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen die zur **Max A. Müller**'schen **Konkursmasse** von hier gehörigen

2 Pferde mit Geschirren (Litthauer),
1 Kutschwagen (Spinne),
1 kleiner Federrollwagen

Große Brauhausgasse Nr. 25,26 öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Franz Krug, Halle,
Verwalter der Müller'schen Konkursmasse.

Kauf-Gesuch.

Ein rentables, schuldenfreies, oder nur wenig belastetes **Gut** oder **Hotel** suche zu kaufen, wenn mein in Halle a. S., Nähe der Kliniken belegenes **Privathaus** mit bc. Einfahrt, Hof und gr. Garten als Anzahlung genommen und event. mindestens 6000 Mark baar herausgezahlt werden. Offerten sub **L. 6276** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Halle a. S.

Steckbrief.

Gegen den Kesselschmied **Hermann Schröder** aus Halle a/S., geboren zu Bölberg am 15. Juni 1871, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Hehlerei verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Justiz-Gefängniß in Halle a/S. abzuliefern. L. 15791.

Halle a/S., den 20. November 1891.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **F. G. Kuehne** in Leimbach ist am **24. November 1891 Vormittags 11 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Der Rechtsanwalt **Peschke** zu Mansfeld.

Offener Arrest und Anzeigepflicht bis zum **31. Dezember 1891.**

Anmeldefrist bis zum **31. Dez. 1891.**

Erste Gläubigerversammlung am **19. Dez. 1891 Vormittags 10 Uhr.**

Allgemeiner Prüfungstermin am **15. Januar 1892 Vormittags 9 Uhr.**

Mansfeld, den 24. November 1891.

Werner, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Jagd-Verpachtung.

Das der Gemeinde **Werben** bei Delitzsch gehörige 1505 Morgen umfassende Jagdgebiet soll

Donnerstag den 3. Dezember cr. Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Gasthofe auf die Dauer von 6 Jahren meistbietend verpachtet werden. Bedingungen vor dem Termine.

Das Jagdgebiet liegt ca 15 Minuten von den Bahnhöfen Delitzsch entfernt.

Werben, den 25. November 1891.

Der Ortsschulze Quellmalz.

Hausverkauf.

Ein in bester Wohnlage hiesiger Stadt belegenes hochherrschaftliches Haus mit Thoreinfahrt, gr. Hof u. Garten, welch letzterer sich ev. zur Errichtung einer kl. Fabrik eignet, sowie **Stallung für 3 Pferde nebst Futterraum,** ist sofort zu verkaufen.

Anzahlung nach Uebereinkunft.

Halle a/S., Augustastr. 13b, p.

R. Pauly.

Ich suche eine Oekonomie mit 70 bis 80 Morgen Acker in der Eisleben er, Könnernschen, Hettstedter, Teutschenthaler oder Hallescher Gegend mit einer Anzahl von 15—20,000 Thlr.

2 gutgehende Viktualiengeschäfte habe zu verk. in Halle.

Eine Dorf-Bäckerei mit st. Material-Geschäft habe wegen Todesfall sofort zu verkaufen (auch 3 Morgen 1. Klasse Acker dazu). Preis 4400 Thlr. Anzahlung 1500 Thlr.

Eine flotte Dorf-Bäckerei habe zu verpachten. Pacht 150 Thlr. Antritt nach Uebereinkunft.

Näheres Alter Markt 32.

Dörge.

Haus-Verkauf.

In einer größeren Stadt Anhalts, lebhafte Geschäftslage, will mein gut verzinsliches Haus (mit Laden) worin Posamentengeschäft betrieben, außerdem vom Besitzer seit 20 Jahren ein Einmachgeschäft betrieben, wegen hohen Alters zu verkaufen u. April 1892 zu übergeben. Adr. unter **404 U.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Mein Hausgrundstück

in Giebichenstein mit großem Hof und Seitengeb., in guter Geschäftslage, vorzüglich geeignet für Restaurateure, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres erfährt Herr Lehrer **Walther, Giebichenstein,** Steinstraße 1.

Haus-Verkauf.

Mein in der **Magdeburgerstraße** belegenes, solid erbautes, **herrschaftliches Wohnhaus** mit Thoreinfahrt und größeren Gärten beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber an einen soliden Mann unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **307 H.** an die Expedition d. Ztg.

Ich bin willens, mein in der Schillerstr. 12 belegenes **Haus,** in welchem Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, mit Geschäft preiswerth zu verkaufen. Näheres

Riebeckplatz 5.

Neu eingerichtetes

Café und Restaurant

mit **Mobiliar,** in der Nähe der Kliniken und des Walhallatheaters, will ich **verpachten.** Offerten unter **N. 5517** an **J. Barck & Co.** in **Halle a. S.**

Ein kleines **Fabrikgeschäft** rentables oder **Geschäftszweig gesucht.** Adressen unter **A. 1806** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ich beabsichtige meine erst kurze Zeit in Betrieb gehabte **schmalspurige Bahnanlage** (500 Meter Gleis und 10 Stadlowrys bester Construct.) alles gut erhalten und betriebsfähig, sofort ab Lagerstelle **zu verkaufen.** Gefl. Off. sub **407 X.** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein **Barbiergeschäft** mit guter Kundschaft, wegzugsh. sof. zu verk. Off. u. **G. 5568** bef. **Barck & Co. Halle.**

Ein **Landgütchen,** ¾ Stunden von **Apolda** gelegen, mit **6 Hekt. gutem Land und Wiesen,** ist veränderungshalber mit sämmtlichem **Inventar sofort zu verkaufen. Gebäude gut. Anzahlung gering.** Offerten unter **Nr. 201** an **J. Barck & Co., Apolda** erbeten.

Junger Stellmacher, auch Kostenmacher, sucht eine

Stellmacherei

zu kaufen oder sich zu etabliren. Gefl. Offerten postl. u. Chiffre **O. R. 1862 Fürstenwalde a. Spree** erbeten.

Mit 3000 Mk. Anzahlung verk. ich mein in bester Lage von **Leipzig-Plagwitz** (an der Pferdebahn) gelegenes, **prachtvolles Grundstück,** f. **Materialw.-Handlg.** u. **Restaurateure** sehr passend. Pr. 45000 Mk. Rest lange feststeh. Off. an **Rudolf Mosse, Leipzig** u. **P. 5672.**

Eine kleinere Ziegelei,

Hand- oder Dampfbetrieb, wird zu pachten gesucht. Offerten an die Expedition dieser Zeitung u. **396 M.**

Material- u. Viktualien-Geschäft wegen Uebern. eines Restaurant sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **N. 1818** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Restaurant anderer Unternehmungen halber sof. zu übernehmen. Offerten unter **K. I. 10710** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Altes rent. Materialwaaren- 2c. Geschäft in verkehrreicher Prov.-Stadt, hochfeine Lage und schönes Eckgrundst. tr. Landbundschaft, **zu verkaufen.** Zur Uebernahme 5—7000 ℳ. Näh **Frdr. Schmidt, Bernburg,** Steinstr. 27.

Ein großes rentables **Grundstück** mit einem flotten **Materialgeschäft** und eine sehr gangbare in gutem alten Renommee stehende **Schmiede** ist für den Preis von 27000 Mk. veränderungshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter **398 O.** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Familienverhältnisse halber will ich mein gut geh. **Vict.- u. Materialw.-Geschäft** sofort **billig verkaufen.**

Näheres sub **D. 1809** durch die Exped. d. Ztg.

Nachweislich gutgehendes **Viktualien-Geschäft** in Halle od. ausw. wird zu kaufen **gesucht.** Off. unter **C. 1808** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Geld in jed. Höhe zu Hypotheken u. zu jed. Zweck b. 4—5% sof. überall hin (ohne Provisionszahlung.) d. **C. Schröder, Berlin, Post 12.** Agenten verb.

Hypotheken-Capital

10 oder 15 Jahre fest.

M. Oberlaender,
Bank-Commission, Kaulenberg 1.

10,000 Mk. auf feine **sichere Hypothek auf ein schönes Hausgrundstück nahe des Bahnhofes gesucht.**

Offerten bitte unter **1598 O.** an die Expedition d. Ztg. einzusenden.

Mk. 9000 auf gute Hypothek auf ein schönes Grundstück nahe am Markt gesucht. Reflekt. bel. ihre Adr. unter **1599 P.** an die Exped. dieser Zeitung einzusenden.

12,000 Mark

sind auf sichere Hypothek **auszuleihen** durch **Volksanwalt C. Schröder, Geiststraße 5.6.**

25000 Mark.

Auf mein Grundstück in vorzüglicher Lage hier suche zur zweiten sicheren Stelle 25000 Mk. per 1. Januar oder 1. April 1892 zu leihen. 5% sichere Zinsenzahlung zugesichert. Offert. unt. **348 N.** bef. die Exped. d. Ztg.

45—50,000 Mark

werden auf ein neuerbautes Grundstück in guter Lage, welches vorzüglich rentirt, per 1. Januar oder 1. April 1892 von einem prompten Zinszahler zu leihen **gesucht.** Offerten unter **351 O.** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

8—12000 Mark.

Auf mein Grundstück in bester Lage **suche** ich per jetzt oder später zur zweiten hochfeinen Stelle **8—12000 Mark.** Pünktliche Zinszahlung zugesichert. Offerten unter **346 L.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

19000 Mark

werden auf sichere Hypothek u. pünktl. Zinszahlung gesucht. Off. unter **O. 1746** an die Exped. d. Ztg. zu richten.

30—40,000 Mark

suche ich auf mein Grundstück in bester Lage von Halle zur ersten pupillarisch sicheren Stelle per 1. Januar oder 1. April 1892 zu leihen. Offerten unter **317 M.** in der Exp d. Ztg. niederzul.

48,500 Mark

zu 4½% auf erste Hypothek **gesucht.** Feuerkasse 72,100 Mk. Offerten unter **874 P.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

12,000 Mk. als 1. Hypothek auf ein Grundst. gesucht. Gef. Off. v. Selbstdarl. u. **O. r. 10690** beförd. **Rudolf Mosse. Halle a/S.**

8000 Mark

zur 2. Stelle von sehr pünkt. Zinszahler sofort oder Neujahr **gesucht.** Off. unter **A. z. 10707** befördert **Rudolf Mosse Halle a. S.**

10,000 Mk.

zur I. Hypothek auf Gut von 200 Mg. bei Merseburg **gesucht.** Offerten mit Zinsfuß erb. an Rechtsanwalt **Schulze** in Halle a. S., Blumenstraße.

3000 Mark zur II. Hyp. innerhalb der Feuer-Versicherung per 1. Jan. von pünktl. Zinszahler ges. Off. u. **J. 1814** an die Expedition dieser Zeitung.

7—8000 Mark

auf sicherste Hyp. sofort od. sp. gesucht. Off. unter **K. 1790** an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

200 Mark

in schwarzer Brieftasche **verloren.** Gegen 30 Mk. Belohnung abzugeben in der Exped. dieser Zeitung.

ff. Molkerei-Butter ff.

à Stück 65 Pfg.,

ff. Thür. Gutsbutter ff.

à Stück 55—60 Pfg.,

frische Eier, ff. Wurst- u. Fleischwaaren, Emmenthaler, Limburger und deutschen Käse empfiehlt in nur bester Qualität

A. Wieprecht, Charlottenstr. 3 und Wochenmarkt.

Julius Bethge

Leipzigerstrasse 2

empfiehlt

täglich frisch

prima holländ. Austern,

grosse Norderneyer Schellfische,
Rehwild, Schwarzwild,
französ. Poularden,
ungarische Puten,
frisch geschossene Fasanen,
Kapaunen, Poulets,
Gänse, Enten, Hähnchen,
frische französ. Trüffeln,
Strassburger Gänseleberpasteten,
reife Ananas, grüne Pommeranzen,
frische Weintrauben,
Tafelrosinen,
Knackmandeln, Feigen,
Marocaner und Califat-Datteln,
neue istrianer und Zeller Nüsse,
echten Salzwedeler Baumkuchen, engl. Bisquits,
Thee, Vanille,
Suchard- und Hauswald-Chocolade,
holländ. Cacao, van Houten und Blooker,
feinste Braunschweiger Gemüse-Conserven und rheinische Compotfrüchte der renommirtesten Fabriken.

Grüne Heringe,

3 Pfd. 25 ₰, **Bücklinge** 3 St. 10 ₰, Kiste von 1 ℳ 20 bis 1 ℳ 50, **Bratheringe** ½ Faß 3,25 ℳ, Dose 2,80 ℳ, **Sardinen** à Faß, 1,60 ℳ.

Ch. Grünewald, Markt 1.

Prüfe Alles u. behalte das Beste!

!! Die hochfeine Tafelbutter !!

welche stets **frisch** in Postkisten von 9 Pfd. netto für 11,90 ℳ franco Nachnahme versendet **Dampf-Molkerei Gr.-Gnie per Kl.-Gnie,** Ostpr.

Diesjährige

Wall- u. Haselnüsse

in allen Sorten sind am Lager bei

Teuscher & Volimer,
Südstraße 2.

Ia Kohlenanzünder Ia.
Georg Zeising.

Anker-Cichorien ist der beste.

Grosses reines Roggenbrod empfiehlt **G. Schimpf, Gr. Ulrichstr. 51.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18911126067/fragment/page=0003

Wegen gänzlicher Auflösung meines hiesigen Detail-Geschäftes soll das ganze vorhandene Lager, bestehend aus einer sehr großen Auswahl

Schmucksachen

in echt Gold, Silber, Granaten, Korallen, Bernstein, Elfenbein, Jet, Talmi, Doublé, Nickel 2c. 2c. von heute ab völlig ausverkauft werden. Da es ein

wirklicher Ausverkauf

ist, sind die Preise dementsprechend enorm billig und bietet sich daher für Jedermann ein

seltener Gelegenheitskauf.

Gegenüber den vielfach vorkommenden Schein-Ausverkäufen bemerke ich, daß eine spätere Fortsetzung meines Geschäftes in einem anderen Lokale nicht stattfindet.

Der Laden ist zu vermiethen.
Gas- und Ladeneinrichtung zu verkaufen.

J. Essig, Gr. Ulrichstraße 44.

Geleitet von dem Streben, ein vollständiges Bild der litterarischen Produktion unserer Zeit zu geben, hat die Zeitschrift „VOM FELS ZUM MEER" den neuen Roman

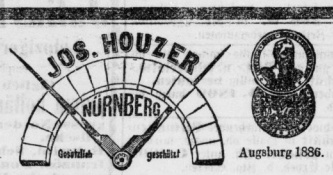
Paul Heyses „Merlin"

erworben und beginnt soeben die Veröffentlichung desselben.
In jener schlichten, vornehmen, immer auf die Sache gerichteten Darstellungsweise, welche der Heyseschen Muse eigen, werden die Schicksale eines Dichters berichtet, dem es ernst ist mit seiner Kunst und mit seinem Leben, der das kühne Wagnis unternimmt, einer ganz anders gearteten Welt zum Trotze seinen Idealen nachzuleben. Es ist eine ernste Mahnung an das deutsche Volk, sich seine ideale Weltanschauung zu erhalten.
„VOM FELS ZUM MEER" erscheint in zwei Ausgaben: in 26 Halbmonatsheften à 50 Pfennig und in 13 Ganzheften à 1 Mark. — Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Man verlange Probehefte zur Ansicht.

Für Hypotheken-Erwerbung

sucht ein notorisch zuverlässiger, in **vieljähr. Bauxpraxis erfahr.** geschäfts- und gesetzkundiger, in ausgebreit. Bekanntschaftskreisen von Halle und weiterem Umkreis **gut eingeführter Architekt,** Bauakademie-Absolv. mit Meister-Qualifikations-Regierungs-Attest, als gerichtsseit. **für's Baufach vereidigter Taxator u. Sachverständ.,** wegen freiwill. Aufgabe bisherig. Vertretung einer auswärt. Hypotheken-Credit-Anstalt, gestützt auf Prima-Zeugnisse und Referenzen, **anderweite Vertretung eines leistungsfäh. Geldinstituts behufs Hypotheken-Erwerbung** aus disponibl. Bank-, Finanz-, Sparkassen-, Communal-, Aktien-, Stifts- oder Privatgelder-Fonds **auf städt. und ländlichen Grundbesitz** für Halle nebst Umgebung, einschließlich **persönl. Aufert. erforderl. amtlicher Werthsätzen** event. **Prüfung und Begutachtung bereits vorhand. Taxen,** als Vertrauensstellung in **Bank-Commission zu übernehmen.** Gefl. Offerten erbitte unter Chiffre **387 D.** an die Expedition dieser Zeitung.

Specialität. Ohne Gerüst. — Höchste Auszeichnung.



Nürnberg 1882. — Augsburg 1886.

Specialgeschäft für runden

Dampfschornsteinbau

aus radialen **Formsteinen** der **Greppiner Werke** unter **dauernder Garantie** für die Stabilität bei allen Witterungsverhältnissen.

Einmauerung von Dampfkesseln jeden Systems.

Vertreter **Carl Gebhardt** in **Halle a. S.**

Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt in Ilsenburg a. H.

Fabrikate:

Reines Holzkohlen-Roheisen.
Gußwaaren, wie gewöhnlicher und reich ornamentirter Bauguß, Candelaber für Gas- und elektrische Beleuchtung, Fenster, Treppen-Geländer u. s. w. **Reiches Modell-Lager.**
Maschinenguß und sonstige schwere Gußstücke bis 20 Tonnen Gewicht. Bedarf chemischer Fabriken, Walzen u. s. w.
Hartguß-Räder für Gruben, Ziegeleien, Steinbrüche, Bauunternehmer u. s. w.
Kunstguß in vorzüglichster Ausführung, Reproduction alter Waffen, Kassetten u. s. w. und Herstellung nach eigenen Compositionen (Muster-Lager **Berlin,** Alte Jacobstraße Nr. 46).
Dampfmaschinen, eincylindrische, Zwillings- u. Verbundmaschinen mit Präcisions-Schiebersteuerung, Pumpen, als Wasser-, Luft-, Kohlensäure-, Compressions- und Speise-Pumpen, hydraulische Pressen und Pumpwerke, Bergwerksmaschinen, vollständige Einrichtungen von Zuckerfabriken, Holzschleifereien u. s. w.
Walzeisen, Rund-, Flach-, Quadrat-, Winkel- und Bandeisen.
Schienennägel, Wagenachsen, Draht, Drahtstifte, Ketten und **Blankschmiedewaaren,** wie Axte, Beile, Rübenhacken u. s. w.

Amerikanische Anthracitkohle

vorzüglichster Qualität zum Heizen amerik. Oefen empfehlen
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof. Fernsprecher 203.

Därme, Majoran, Speile,

frische Schweinsleber empfiehlt
Johannes Bernhardt, Halle, Gerbergasse Nr. 7.

Migräne mit Antipyrin zu behandeln, ist kostspielig. Man versuche stets die bedeutend billigeren **„Nervenplätzchen",** Cinchonatabletten, von Apotheker Petzold, die als wirksamstes Mittel zur Bekämpfung dieses Uebels längst bekannt sind. Keine schädliche Nebenwirkung, angenehmer Geschmack. Kästchen à Mk. 1.— in den Apotheken.

Gesang und Italienisch

Emilie von Cölln,
Concertsängerin, Weidenplan 3c. — Sprechstunde 4—5.

Dramatischer Unterricht: **Vollständ. Ausbildung** für die **Bühne.** (Vortrags-, Darstellungskunst, Rollen- u. Schminkstud. etc.) Rhetorischer Cursus (für Studirende). **Dir. Julius Will, Dorotheenstr. 2, II.** Sprechstunden täglich 11—3 Uhr.

Wasserdichte Pferdedecken

aus schwarzem chem. präp. Segeltuch mit Hals- und Schwanzriemen und Messingösen offerire ich zu Fabrikpreisen und halte davon stets großes Fabriklager.

Ed. Klauss, Merseburg.

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BENEDICTINS
De **L'ABBAYE DE FECAMP** (France)

Aerztlich empfohlen. — Aerztlich empfohlen.

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift d. Generaldirectors befindet.

Nich allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Consument aussetzen würde.

Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, **HAMBURG.**

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten.

40jähriges Renommée!

K. u. k. österr.-ung. und k. griech. Hof-Zahnarzt

Dr. Popp's Anatherin-Mundwasser das beste Mundwasser der Welt, verhütet u. behebt sicher und schnell alle **Mund- u. Zahnleiden,** ist ein bewährtes Gurgelwasser bei chronischen Halsleiden, unentbehrlich beim Gebrauche von Mineralwässern, welches in gleichzeitiger Anwendung mit **Dr. POPP's ZAHNPULVER** oder **ZAHNPASTA** stets gesunde und schöne Zähne erhält.

!!Sicherer Erfolg!!

Zu haben in:
Halle: Ernst Jentzsch, Alb. Schlüter Nachf., M. Waltsgott, H. Quaritsch
Alb. Hentze.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

C. H. BURK STUTTGART Schutz-Marke.

Burk's China-Weine.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen. — In Flaschen à ca. 100, 200 und 500 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. .

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

☞ Man verlange ausdrücklich: **Burk's** China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein u. s. w. u. beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken.

1743.

Sehr alter Kornbranntwein,

reell gebrannt aus Gerstendarrmalz und **Roggenkorn,** dem französischen Cognac an Güte gleichstehend, von **E. H. Magerfleisch, Wismar** an der **Ostsee,** eingeführt seit über 150 Jahren.

Lager in Originalkruken à 1 Mark halten:

W. Assmann, Gr. Ulrichstraße 27.
August Apelt, Leipzigerstraße 8.
Julius Bethge, Leipzigerstraße 2.
C. Baarmann, Augustastraße 13.
H. Baarmann, Merseburgerstr. 13a.
Paul Bohne, Germarstraße 6.
Carl Elkner, Am Markt.
Wilh. Franke, Obergiaucha 30.
Albert Grimm, Steg 17.
Reinh. Gebhardt, Rannischestr. 21.
Ferd Hille, Geiststraße 71.
H. W. Haacke, Gr. Klausstraße 16.
Albin Hornbogen, Augustastraße.
Martin Börl, Grünstraße.
Paul Kegel, Bernburgerstraße 23.
Lothar Klipsch, Gr. Ulrichstraße 20.
J. H. Keil Nachf., Gr. Klausstr. 39.
Julius Kegel, Steinweg 54.
C. F. Krause, Magdeburgerstraße.
W. Laerm, Friedrichplatz 4.
Paul Musmann, Thomasiusstr. 7.
Paul Mertens, Hospitalplatz 1.
L. F. Mertens, Langestraße 19/20.
Noak & Lorenz, Gr. Steinstr. 62.
Aug. Peter, Königstraße 20a.
Rich. Sachse, Friedrichstraße.
Carl Haber, Sophienstraße 12.
Schulz & Liebusch, Magdeb.-Str. 49.
Th. Schneider, Geiststraße 28.
Albert Schmidt, Leipzigerstraße 78.
Wilh. Schubert, Gr. Steinstraße 1.
Franz Stein, Gr. Klausstraße 10.
Ernst Tarlatt, Oleariusstraße.
E. R. Wetzel, Alter Markt 36.

In Giebichenstein:
Beyer & Sohn, Reilstraße.
Carl Schmidt, Hoheitraße 1.
O. F. Strenbel, Burgstraße.

Kennen Sie schon

Cacao Riquet?

— *Fabrikmarke „Elephant"* —

Derselbe ist einzig in seiner Art. Versuchen Sie!
— Depôts sind durch Plakat „Elephant" kenntlich. —

Von heute ab stehen fortwährend seine fette Mecklenburger

Landschweine

billig zum Verkauf. **Gebr. Kohlberg,** „Gasthof goldene Rose", Rannischestraße 20.

---

25 Liter meiner **reinen** kräftigen

Rhein-Weine versendig mit Fass à M 18, Auslese M 22, Roth M 25, Nachn.
Fr. Ritter, Weinbergbes., **Kreuznach.**

Cacao-Pulver,

hochfein im Geschmack,
nach Holländer Art
fabrizirt, leicht und vollständig löslich, empfehle pro Pfund
Mk. 2,80, 2,50, 2,20.
Engros. Detail-Preis. Detail.
A. Krantz Nachf.

Kartoffeln,

hochfeine, auch in einzelnen Centnern zu verkaufen. Bestellungen nimmt entgegen **P. Schmidt, Franckestraße 5,** u. **L. Busse, Geiststraße 59, II.**

Butter.

9 Pfd. fst. Centrifugal-Süßrahm-Tafelbutter . . . à M 10.80
9 „ Alpenbutter . . à „ 9.50
tief. frco. geg. Nachn. u. Garantie für Naturbutter **Gottfried Ott** in Ulm a/D.

Anker-Cichorien ist der beste.

Franzbranntwein

in nur bester Qualität empfiehlt mit oder ohne Salz als sehr **wohlthätiges Mittel** gegen **Rheumatismus,** sowie zur **Stärkung** und **Belebung des Haarwuchses. M. Waltsgott.**

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein blendend weisses Aussehen von unvergleichlicher Zartheit u. Frische zu verleihen, benutze man nur die berühmte echte

„Puttendörfer'sche"

Schwefelseife, à Paet 50 Pf. Nur diese ist vom **Doctor Albert** als einzige echte geg. rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen 2c. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Drogerien nur echte ächte „Puttendörfer'sche" Seife von **F. W. Puttendörfer,** Hofferant, **Berlin.**

In Halle a. S. echt bei:
Helmbold & Co., Leipzigerstr.,
M. Waltsgott, Gr. Ulrichstr.,
Georg Uber, Gr. Steinstr. 6 u. Gr. Ulrichstr. 40.

KALODONT

heisst zu deutsch **Schönheit der Zähne** und ist auch in der That eines der besten Zahnputzmittel, was sanitätsbehördlich anerkannt ist. Es ist aromatisch und erfrischend.

SARG'S

KALODONT

ist wegen seiner grossen Vorzüge und wegen seiner Unschädlichkeit, bei Hof und Adel wie im einfachsten Bürgerhause, im In- wie Auslande im Gebrauch und erfreut sich einer steigenden Anwendung. Erhältlich ist dasselbe zu 75 Pfg. per Tube in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Man verlange aber ausdrücklich stets:

SARG'S

KALODONT

Gegen ergraute, mißfarbige Haare garantirt bleifrei, absolut unschädlich für den Haarboden, sicherer Erfolg bei genauer Einhaltung der Gebrauchsanweisung, nicht abfärbend, dauernd gegen äußere Einflüsse und Wiederholung des Färbens nur bei nachgewachsenem Haare nöthig:
Nairogène für schwarze Haare,
Pigmentos für blonde bis dunkelbraune Farbe je M 3.— per Carton mit Zubehör, empfiehlt
Carl Kreller, Chemiker, **Nürnberg.**
Niederlage bei **Helmbold & Co.** in **Halle a. S.**

Verbesserte Mano-Cacao-Conserve-Plätzchen.

Leichtverdauliches, wohlschmeckendes Genuß-Mittel von höchst nährender, stärkender und belebender Wirkung. Für Erwachsene und Kinder. Elegante Kästchen à 60 Plätzchen für 60 ₰ überall käuflich. Probekästchen für 70 ₰ in Briefm. sendet frco. der Fabrikant **O. Günther,** Jena. Wiederverkäufer Rab.

Häcksel

in Ladungen an Wiederverkäufer offerirt **sehr billig**
A. Held, Schönebeck a. E.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18911126067/fragment/page=0004